

Kino im Umspannwerk

Dienstag, 26.10.2004, 19.00h

Ehemaliges Umspannwerk, Hüttenstraße
(gegenüber dem Supermarkt)

Voll unter Strom!

Berühmte Szenen der Filmgeschichte



Eintritt frei!

AACHEN OST

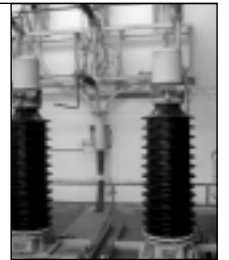
Endlich wieder Kino in Aachen-Ost!

Mit der Umwandlung des Odeon-Kinos am Adalbertsteinweg in einen Supermarkt wurde das letzte Kino in Aachen-Ost Anfang der 1970er-Jahre zerstört. Seit einer Generation fand keine öffentliche Filmvorführung mehr im Viertel statt. Im Rahmen der Stadteilerneuerung Aachen-Ost werden seit 2001 an außergewöhnlichen Orten außergewöhnliche Filme gezeigt. Dazu sind alle Bürgerinnen und Bürger in Aachen-Ost (und natürlich auch darüber hinaus) herzlich eingeladen.

Der Eintritt ist frei!

Außergewöhnliche Orte bislang:

Kirche St. Fronleichnam	Schwimmhalle Ost
Industriehalle Weißwasserstraße	Kennedypark
Güterbahnhof Rothe Erde	Knast Adalbertsteinweg
Bolzplatz Barbarastraße	Stadion Schaez-Rot
Schulhof Aretzsstraße	



Elfte Station: Ehemaliges Umspannwerk der Stawag (Hüttenstraße)

Über 40 Jahre diente das Werk als zentrale Schaltstelle in Aachen. Für die Experten: Hier erfolgte die 110-kV-Einspeisung (110.000 Volt) vom Kraftwerk Weisweiler in das Aachener Hochspannungsnetz. Zwei der 110-kV-Schaltfelder speisten die beiden 110-/10-kV Netztransformatoren die das Mittelspannungsnetz im Bereich Rothe Erde versorgten. Drei weitere 110-kV-Schaltfelder dienten der Energieverteilung. Seit 1999

wurde der Betrieb von einer modernen Anlage nebenan übernommen, und es ist geplant, aus dem alten Bau das neue Bürgerzentrum Aachen-Ost zu machen – aber bis dahin ist es noch ein langer Weg. Zurzeit befinden sich in den Räumen des alten Werks noch bizarr wirkende riesige Transformationen, die eine tolle Kulisse für zwei besondere Programme zum Thema Hochspannung im Film bieten.

*Und dort könnte es weitergehen:
Eisenbahnunterführung Hüttenstraße, Bauhof
Freunder Weg, Springbrunnen Europaplatz,
Kanalisation Aachen-Ost, Ostfriedhof, Saalbau Rothe
Erde, Schrottplatz Rödgerheidweg, Feuerwehr...
also: Schaumermal, dann sehmerschon*



«Außergewöhnliche Filme an außergewöhnlichen Orten» ist eine Veranstaltungsreihe im Rahmen der Stadteilerneuerung Aachen-Ost in Zusammenarbeit mit der Stadt Aachen und dem Stadtteilbüro Aachen-Ost
Idee, Konzeption und Realisierung: Dr. Markus a Campo und Manfred Rüssel



Wir präsentieren Ihnen zwei ca. 30-minütige Filmprogramme in unterschiedlichen Räumen, die nach einer Verschnaufpause wiederholt werden, sodass Sie Gelegenheit haben, beide Filmprogramme genießen zu können. Vor, zwischen und nach der Vorführung bietet die Schülerfirma TU WAS von der Hauptschule Aretzstraße Leckeres zum Essen und Trinken. Außerdem gibt es in den Pausen Live-Musik von zwei Aachener Musikern.

Die Filmprogramme:

Voll unter Strom I

(Hochspannung der Filmklassik)

METROPOLIS (D 1926), Regie: Fritz Lang

METROPOLIS ist einer der ersten Science-Fiction-Filme und war Trendsetter für das Genre. Die Zukunftsarchitektur und das Thema vom Maschinenmenschen finden sich in zeitgenössischen Kultfilmen wie BLADE RUNNER und MATRIX wieder. Wir zeigen berühmte Szenen aus der unterirdischen Maschinenwelt, der oberirdischen Stadtkulisse sowie jene, in der der besessene Erfinder Rotwang (Rudolf Klein-Rogge) den Roboter Hel in eine Frau (Brigitte Helm) verwandelt.

**FRANKENSTEIN (USA 1931) und
FRANKENSTEINS BRAUT (USA 1935),
Regie: James Wahle**

Der erste Tonfilm-Frankenstein machte Boris Karloff in der Rolle des aus Leichenteilen erschaffenen Monsters zu einem Weltstar. Der Film war so erfolgreich, dass es vier Jahre später mit FRANKENSTEINS BRAUT eine Fortsetzung gab. Wir zeigen jeweils die entscheidenden Szenen im Laboratorium Herbert von Frankensteins (Colin Clive) – mit deutlichen Anleihen an METROPOLIS. Die Schauspielerinnen Elsa Lanchester stahl mit ihrem legendären Kurzauftritt am Schluss des zweiten Teils Boris Karloff die Show!

**MODERNE ZEITEN – MODERN TIMES (USA 1936),
Regie: Charlie Chaplin**

Der Komödien-Klassiker übt deutliche Kritik an der modernen Industrielwelt mit ihrer „entfremdeten Arbeit“. Der Tramp (Charlie Chaplin) erlebt als Fließbandarbeiter die absurdesten Situationen, bis er am Schluss zusammen mit einem armen Straßenmädchen aus dem Arbeitstrott ausbricht. Wir zeigen einige Höhepunkte aus Charlies Kampf gegen die Maschinenwelt.

Voll unter Strom II

(Dokumentarisches und Experimente)

**OPUS 1 (D 1925),
Regie: Walther Ruttmann**

OPUS 1 ist einer der ersten Experimentalfilme überhaupt. Der Regisseur Walther Ruttmann kommt aus der Architektur und Malerei und hatte die Absicht, einen Film „nach musikalischen Gesetzen“ gestalten. Er konstruierte eigens einen speziellen Tricktisch, auf dem er über 10.000 einzeln eingefärbte Bilder aufnahm und zu einem knapp 10-minütigen abstrakten Film montierte.

**BERLIN – SYMPHONIE EINER GROßSTADT (D 1927),
Regie: Walther Ruttmann**

Nach dem großen Erfolg seiner Kurzfilme (OPUS 1-4) schuf Ruttmann den berühmten abendfüllenden Klassiker des dokumentarisch-avantgardistischen Films. Der Zuschauer begleitet einen unsichtbar bleibenden Berlin-Reisenden von der morgendlichen Ankunft mit dem Zug bis in die nächtlichen Vergnügungen hinein. Wir zeigen aus den 60 Minuten des Films den letzten Akt (ca. 10 Minuten).

**GROßKRAFT DER BERGE (D 1931),
Regie: Anton Kutter**

Die heute nur noch als Fragment erhaltene 65-minütige Dokumentation über den Bau einer großen Stromerzeugungsanlage in den Schweizer Bergen lässt den ästhetischen Einfluss der Ruttmann-Filme erkennen. Auch hier zeigen wir den letzten etwa zehnmütigen Akt. Dieser Film wurde noch nie in Aachen aufgeführt.

Außergewöhnliche Filme an außergewöhnlichen Orten

Voll unter Strom! Kino im Umspannwerk

Di., 26.10.2004, 19.00h

Ehemaliges Umspannwerk, Hüttenstraße
(gegenüber dem Supermarkt)

Eintritt frei!

Auskünfte im Stadtteilbüro Aachen-Ost (AC-9551747)

